Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 54 (1950-1951)
Heft: 5

Artikel: Erinnerung an einen alten Kachelofen
Autor: Unterbuchner, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662415

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

54. Jahrgang Zürich, 1. Dezember 1950 Heft 5

Erinnerung an einen alten Kachelofen

Bauernstube mit Ofen. Historisches Museum St. Gallen

Es liegt ein Glanz auf dir wie still verklärter
Hauch der Vergangenheit aus fernem Sein,
Da du den Menschen einst ein liebenswerter,
Getreuer Freund und Helfer durftest sein.

Du hast geteilt mit ihnen Freud und Plagen
Und standest still den ganzen Sommer lang
Und kanntest weder Ungeduld noch Klagen,
Wenn fern von dir das laute Leben schwang.

Und wenn die Mädchen lärmten und die Buben,
Da suchtest du des Lebens tiefern Sinn
Und trugst die Einsamkeit verlassener Stuben
Und träumtest still den langen Tag dahin.

Und wenn der Winter streng ins Land gekommen,
Wenn tief die Erde lag in Schnee und Eis,
Hast du sie alle freundlich aufgenommen
In deiner Wärme abendstillen Kreis.

Da sassen sie bei Spiel und alten Sagen,
Die nun verschollen und vergessen sind,
Und wie Erinnerung aus fernen Tagen
Sang um das Haus sein bestes Lied der Wind.

Nun liegt ein Glanz auf dir wie still verklärter
Hauch der Vergangenheit, ein froher Schein,
Da du den Menschen noch ein liebenswerter,
Getreuer Freund und Helfer durftest sein.

Georg Unterbuchner